Bras.

gftein

Lità

outha weije

Mar.

Juserationsgebilbren:
15 Big. für die vierspaltige Zeile, oder deren Raum, für Lotale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Big. Jun Ketlameteil die Zeile 30 Big

73. Jahrgang

Mugeigen werben am Ericheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Redaction und Expedition Louisenstr. 73.

Telephon 414

5-xeituna für den Obertaunus-Kreis.

gratio beigegeben. Mbonnementepreis: eifährlich 2 Mt. 20 Big. Domburg 30 Pf. Bringer. pro Quartal - mit ber bezogen frei ins Dans eliciert 3 Mt. 17 Big. Bedenabonnement 20 Bg.

geint täglich mit Mus-

Zamstagsnummer with

Amstagemanmer ibitb Juftrierte Sonntags-ier, ber Donnerstags-wer die "Landwirtschaft-ben Mittellungen", ber wingsnummer die "Böch-

Huterbaltungebeilage

Der Krieg.

Der Sturm auf Przemysl und Stryj.

Bon unserem Kriegsberichterstatter.

ofen. Der gewaltige Erfolg ber Bagern an ber Rordfront ber Festung Przempfl ift wie gewöhnlich burch die Ittanenarbeit ber Artillerie vorbereitet worden.

Mis ich fürzlich von ber Sanfront zurudtehrte, begegnete ich ben Batherien ber öfterreichisch-ungarischen 30,5-Bentimeter-Mörfer, Die auf Brzempfl gurollten. Auch Die gefürchteten 42-Bentimeter Geschütze nahmen ben gleichen Beg. Solange biefe ichweren Geschütze infolge ber Begjerftorungen nicht herantamen, tonnten bie Werte von Brzemuft nur von Felbartillerie beichoffen werben,

Da es ber fieberhaften Arbeit ber Ruffen gelungen ift, an Stelle ber von General Rusmanet gesprengten urfprünglichen Forts wieber recht ftarte Befestigungen gu ichaffen, war por Eintreffen ber ichweren Artillerie an einen Sturm nicht zu benten. Indessen arbeiteten sich an ber nördlichen, westlichen und sürdlichen Front unsere Truppen an die Festung heran. Die Oftseite tonnte zwar nicht umichlossen werden, aber dafür gelang es ichon por mehreven Tagen, die oftwärts führende Bahn, sowie fast alle Landstragen unter Artilleriefeuer gu nehmen. Durch diese hindurch führt jett ber einzige freie Weg nach und

Am 29. Mai gelang es, die ichweren Geschütze in Stels lung ju bringen. In ben nadiften beiben Tagen ergoß fich ein Strom von Glut und Erg über die Berte. Am Montag fturmten die Bagern. Als fie in Die ruffifchen Merte eindrangen, richteten fie die erbeuteteen ichweren Geichune fofort gegen bie fliebenben Ruffen und viele von biefen fielen unter ruffifchen Geschoffen. Am gleichen Tage ift ben Ruffen wieder einmal ber Berfuch mifflungen, bei Sieniawa und weiter fühlich unfere Front gurudguwerfen, die bort über ben San greift. Deutiche, Defterreicher und Ungarn ber Ammee Madenfen hielten hier ben wütenden Stoß auf. Roch bedeutsamer ist der Erfolg der Armee Linfingen bei Stroj. Unsere tapferen Truppen ernteten bier ben Ertrag mochenlanger febr blutiger Rampfe. Die gurudweichenben Ruffen geraten in ein fehr

lumpfiges Gebiet, was die Bahl ber Gefangenen raich fteigen machen wirb. Dr. Arnold Sollriegel, Kriegsberichterftatter,

Berlin, 3. Juni. (I. U.) Der Rriegsberichterstatter des "Lotal-Anzeiger", Kirchlehner, meldet aus dem t. t. Kriegspressequartier vom 2. Juni. Soeben läuft die Rachricht ein, bag bie große Schlacht in Mittelgaligien bis nach Sitooftgaligien übergegriffen hat. Der linte Glügel bet Armee Pflanger Baftin, ber an ben Pag Buftrana Sotlawinsta angelehnt ist, wurde nun ebenfalls in heftige Kämpfe verwidelt. Die Schlacht geht baber von ber Beichfel bis in die Gegend von Nadworna. Brennpuntt ber Schlacht ift nach wie por bie Gegend von ber Lubaczowia, östlich von Jaroslau und die Russen haben, was fie an Re-

ferven zusammen raffen tonnten, von Often und Rordoften gegen Die Armee Madenfen vorgeführt, bisher gang ergebnislos. Die Berlufte des Jeindes find hier groß. Die Offensive ber Armeogruppe Bothmer geht von Struf aus flott porwarts. Zugleich ruden die Truppen des Feldmarichalleutnants Szurman von Drohobycz in dem nach Rordoften lang geftredten Sügelland unter ftanbigen Gefechten mit ruffifden Rachhuten raich por. Aus bem Berhalten des Teindes ift zu erkennen, daß er nichts unterläßt, um Die verlorene Can Onjeftr Stellung wieder gurudgugewinnen. Es geht ben Ruffen nicht allein um Przempfl, fie fürchten bereits um Lemberg, beffen Berluft für fie von größter politischer Tragweite ware. Nördlich ber Beichsel ftebenber Kampf. Die Schlacht burfte noch langere Zeit mit gleicher heftigteit anhalten, ba beibe Teile bie Bedeutung bes Ginfages tennen.

Die Stimmung in Russland.

"Aftonbladet" hat von seinem Petersburger Mitarbeis

ter folgenben Brief erhaften; Die Stimmung in gang Rugland und gang besonders in Betersburg ift im Augenblid furchtbar gebrudt, und bie Rachrichten von ber Ditfront find burchaus nicht angetan, Dieselbe ju verbessern. Man weiß in Rugland jest, daß in ben Karpathen unerhörte Menichenopfer auf ruffifcher Seite gebracht worben find, um die öfterreichischen und deutschen Truppen zu burchbrechen und in das reiche Ungarn einzubringen, und bag alle bieje Opfer vergebens waten. Die Truppen find wicht nur mutlos, sondern haben fich mehr wie einmal ungehorfam und aufrührerisch ge-Beigt. Rur burch Drobungen tonnten in letter Beit Die ruffifden Truppen jum Angriff gezwungen werben und immer wieber find fie mit fürdnerlichen Berluften gurudgeschlagen worden. Das weiß man in Rugland.

Dazu tommt, bag an mehreren Stellen in Rugland anstedende Krantheiten rafen. Allein in Petersburg liegen augenblidlich über 5000 Menfchen an einer bosartigen Podenfrantheit barnieber, und ihre Angahl madft mit jebem Tage. Die Falle von Fledinphus find in Petersburg noch größer, wie die der Boden. Wie groß Dieselben find, weiß überhaupt niemand. Singegen foll bie Cholera fich nicht weiter ausgebreitet haben. Aber in Gubruhland, besonders in ben an Affien angrengenden Gouvernements und besonders in Aftrachan raft die Best, und alle bisher getroffenen Magnahmen gu ihrer Belampfung haben fich als fruchtlos erwiesen. Die Pest breiter fich langfam aber fichet mach Rorben zu aus. Im Innern Ruglands forbert nebft anderen Epidemien hauptfächlich ber Fledtipus Die meisten Opfer. In der Rabe ber Stadt Somel hat man Baraden im Werte von 3 Millionen Rubel aufgeführt, in bie ein fleiner Teil ber von Fledinphus befallenen Golbaten gelegt wurde. In Betersburg und Mostau berischt noch immer großer Mangel an Lebensmitteln und Roble. In gang Petersburg ift nicht mehr ein Bud Ochsenfleisch ju erhalten, und die ungeheuren Tleischhallen freben fo gut wie feer. Bu unerhort hoben Preisen fann man etwas Schweine oder Kalbfleisch taufen, aber bas ift auch alles.

Auch herricht Mangel an Brot und Getreide und überhaupt find alle Lebensmittel im Preise ungeheuer gestiegen, Dasselbe ist in Mostan ber Fall, wo fürzlich eine ernstliche Revolte losbrach, in beren Berlauf ber Generalgouverneur ichmer verwundet murbe.

Diefer Lebensmittelmungel ift burch bie ganglich fehlende Organisation der Staatse und ftadtischen Beborben entstanden. Kein Menich benet überhaupt baran, für das allgemeine Mohl zu sorgen, jeder denkt nur an sich und wie er sich am besten auf Kosten der Allgemeinheit bereichern fann. Die armeren Klaffen befinden fich in einer fürchterlichen Rot. Riemand zweifelt in Rugland länger, daß, wann auch ber Krieg zu Ende fein wird, bei ber Beimtehr ber ruffifden Golbaten ju ihren verhungerten Frauen und Kindern unbedingt eine blutige Revolution aus brechen wird. Die Explosion in ber Melinitfabrit in Petersburg, bei welcher Gelegenheit 500 Bud Melinit, die jum Füllen von Granaten und Schrappnells bestimmt waren, explodierten und bei der 812 Arbeiter ihren Tob gefunden haben, wird von der ruffischen Polizei als eine Tat der Revolutionäre betrachtet, die hierdurch die Kriegführung ftoren wollten.

Deutscher Cagesbericht.

Großes Sofuptquartier, 2. Juni. (28. I. B. Amtlid.) Beftlicher Kriegsichauplag.

Bei Biridpoote, nordöjtlich von Steenstragte, ichoffen wir ein englisches Flugzeng herunter; die Insaffen, ein belgijder und ein englijder Offizier, murben gefangen ge-

Die Buderfebrit mejtlich Souches, in Die im Loufe bes gestrigen Radmittags die Franzosen eingebrungen waren, ift von uns wieder genommen. Gin frangofifcher, in ben Abendftunden quf unfere Stellungen bei und füblich Reuville unternommener Angriff wurde abgeschlagen, nur ein fleines, über die Strafe Reuville-Geurie vorspringendes Grabenftud ift vom Feinde befest.

Im Priefterwinde bauert ber Rahtampf um einzelne Grabenitude noch ala.

Dejtlicher Kriegsichauplag.

Bei Renfaufen, 50 Kilometer nordöftlich, und bei Shibiti, 65 Rilometer füboftlich Liban, famben erfolgreiche Gefechte gegen fleinene ruffifche Abteilungen ftatt. Cbenfo weiter füblich in Gegend Szawle und an ber Dubiffa, füböftlich Kielmn, sowije zwijchen Ugiann und Giragola. Bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Südöftlicher Kriegsichauplag.

3mei weitere bei Duntowiczti gelegene Berte ber Festung Przempil find gestern gestürmt. Rach be bei Struj braugen die verbundeten Truppen gestern in Richtung Mebenice por.

Bei den Kämpfen vor Ypern.

In ben englischen Graben por Boelcappelle.

Deutsches Großes Hauptquartier, 23. Mai 1915.

Bon unserem Kriegsberichterftatter.

ofen. Bier Kilometer marichiert man von Beftroofe bete nach Poelcappelle. "Durch deine Gassen, Boelcappelle, brauste der Oorlog, der Krieg!" Kein Häuschen blich ver-schont, er rif tiese Wunden in Dächer und Mauern und zermalmte bas schlichte Hausgerat, bas bazwischen war. Bon ber stattlichen Kirche stehen bie Mauern, ausgezadt als waren fie eine Krone. Die Fenfter find hohl, von dem Rirchturm ragt nur noch ein Mauerstumpf. Seine Trummer haben die Marmorfteine auf bem Friedhof gu feinen Füßen zerschmettert. Bor bem Rirdihof felbft ein ftarfes, rafch pulfterendes Kriegswandelbild. Schwere Geschütze drangen fich zwischen Trainwagen burch, Goldaten in Saufen, welche tommen und abziehen, manche mit Lehm und Rot bis zur Bruft hinauf bebedt. Am Gewehr fteden ein paar frische Blumen, und das Gesicht zeigt Frobsinn und unerschütterten Mut.

Auf ber Strafe nach Ppern marichieren wir zwischen Gelbern ben eroberten englischen Stellungen gu. Um Musgang von Poelcappelle fteht ein Begweifer. Gine feiner weißen ichmalen Tafeln melbet: 9 Rilometer Ppern. Der Weg geht burch Rübenfelber, Die in gelber Blute fteben. Geldfüchen rattern vorbei. Regenschauer liegt über bem Sand. Die letten zersplitterben Ziegesbacher von Boelcoppelle veridiwinden allmählich im grauen Sintergrund. Gie liegen jest 1000 Meter in unferem Ruden, Roch einige Schritte, und wir find in den Graben ber Deutschen, Die monatelang bis zum 22. des Bormonats ihre vorberste Stellung mar. Sie ergahlen eindringlich von ben ichweren

Winterfämpfen in Diejem Tongelande. Bor ben Sandfade-Hügeln, die faid-abwarts von Burden gestütt find feftem Weflecht aus Knüppelhols und Meften - behnen fich Berichnittene Drahtverhaue und gerftampfte Bolfsgruben; in einer birgt fich ein Grab mit Kreug und Solbatenhelm. Die Strafe ichneibet ben beutschen Graben. Der Ranonenfturm ichlug hier rechts und links Schwarzpappeln nieder und warf die zerfplitterten Stämme als naturfiches Sindernis por die beutschen Graben, benen Diesseits ber Strafe Englander, jenfeits Frangojen gegenilberlagen.

Zwijchen den Graben ift bas erfte Grun des Frühlings gertreten worben. Je naber man ben englischen Linien tommt, um fo bichter werben die Bunden, welche die Alstillerie in ben Leib bes beigerfampften Bobens geriffen hat. Ueber Stadjeforaht in bigarren Figuren, über Mitverhaue geht ber Weg — wir springen in ben englischen Graben. Er hat ein anderes Aussehen als ber beutsche. Er ift viel breiter angelegt - bret Schritte im Durchichnitt - und gewährt badurch weniger Schutz gegen Artilleriefeuer. Ihre Unterstände find nicht vorn unter ber Bruftwehr, fondern hinter bem Graben angelegt. Dreifig und fünfing Schritte hinter ber vorderften Linie gieht fich ein Dedungegraben bin. Die Englander wechsefn ben Graben im Feuer, vor bem Infanterieangriff triechen fie aber in die erfte Linie. Infolgebeffen mar es fehr ichwer, ihre Stellung fturmreif ju machen. Ihre Schutzengraben tragen feine Schieficharten, teinen Roft als Fußitand für Regentige. Dafür findet man aber jebe Art von Schmut hier, und auf bem Boben die Spuren milben Rampfes und eiliger Mucht: Fegen, die einft Uniformen maren, totgetrantte Bolltücher, vom Rogen verwaschen, gertreten, gerriffen, dagwifden Papierfegen und Konfervenbuchfen, verroftete Bajonette, zerspfitterte Gewehrschafte. Unfer Führer ruft "Achtung, Sandgranate!" Man lagt fie Regen,

bann tft fie ungefährlich. Kleinen Erdhügeln gleich liegen Die Unterstände ba: Sandpad auf Sandpad und darüber Erdflumpen: beffere hundehutten. Das Innere primitiv, auf ichmalen, holzernen Schlafftellen bunne Matragen, Gin fleines dreiediges Brettchen bient als Sitgelegenheit. Mer die prächtigen, unteriedischen Erdwohnungen unferer Soldaten fennt, muß über diese Bescheibenheit und bes Mangel an tedmischen Erfindungen ftaunen, ftolges

Albion! Da find bie Frangosen icon geschickter. Sinter ben Graben herricht ber Frieden bes Todes. Graber und Graber. Auf einem Maffengrab liegen gefreugte Gewehre, zerichoffene Selme, eine Trompete hängt am Kreug: "hier ruben elf beutiche Beiben." Daneben eines Kanadiers Grab. Die Deutschen schrieben auf fein Rreug: "Sier ruht ein tapferer Krieger." "Mort pour la patrie" rufen andere Rreuge. Auf ben Grabern blüben icon Feldblumen und Alle umwindet ein Krang von gelben Kreisen, die Geschoffe in die Erde geriffen haben.

Der Grandtenteich von Langemard.

Langemard! Wer fennt biefen Ramen nicht? In ben Berichten ber Oberften heeresleitung ichof er immer her-por wie eine rote Blute aus einem Strauf von Totenblumen. Die Rampfe um diefen Ort bilben ein Stud Kriegsgeschichte. Das erbitterte Ringen um die einzelnen Gehöfte, bie por ihm im Gelande liegen und die im verzweifelten Rahtampf genommen werben mußten, ber Artifleries und Majdinengewehrtampf um die Gasfabrit wer malt biefe ichaurigen Momente bes Kampfes aus? Die Gifenwände ber Refervoirs find wie Leinwandhüllen gerriffen, wie ein Sieb von ben Gewehrschuffen burchbohrt. Mie burchlöcherte Trommeln liegen die hunderte Petroleumfäffer auf- und nebeneinander.

In Langemard selbst herrscht bas Schmeigen bes Tobes.

ouen t

eliebte

prung

singt 3

Sandiu

Must "

Sohepu

bringt

die jo

und Wi

Stef

Rapell

fettem

egttur

haupt

bet Di

tha u

(科約)

MITI

Ridel

mir i

thaus

hier

wie g

behan

made

before

The

tiert

grt.

bei

ma

uns

jein

Muf

rid)

tog

Ro

Gte

bie

Be

Rt

fur

Im Laufe des Monats Dai find auf dem füdöftlichen Kriegsichauplaty 863 Offiziere, 268 869 Mann ju Gefons genen gemacht, 251 Geichütze und 576 Dajchinengewehre erbeutet morben. Stervon entfpllen auf die bem Generals oberiten v. Maffenjen unterftellten verbundeten Truppen 400 Offigiere, borunter 2 Generale, 152 254 Mann Gefangene, 160 Gejchütze, darunter 28 jchwere, und 403 Mas ichinengemehre. Ginichlieglich ber auf bem öftlichen Rriegoichquplag gemachten und geftern veröffentlichten Gefangenengahlen beträgt demnach die Gumme der im Monat Daf in die Sande der verbundeten Truppen gefallenen Ruffen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

Oberite Seeresleitung.

Weitere Fortschritte bei Przemysl und bei Stryj.

Bon einem militarifden Mitarbeiter wird uns geichrieben:

D. R .- Die Erfolge bes letten Maitages bei Brzempfl und Stroj haben im neuen Monat angehalten. Wieberum find zwei Werte nordweitlich Duntowiczti von den Unferen gestürmt worden und der Ungriff nach Stryj bewegt fich mach pormarts, in Richtung Mebenice, gibt unfer Generalstabsbericht an. Medenice liegt nordwestlich von Stroj am Eingang bes Sumpfgelandes, bas fich an beiben Seiten ber Luftrnce, ein Rebenfluß bes Onjeftr, hingieht. Der Geind muß bemnach befürchten, von der diretten Strafe nach Lemberg ab und gegen bei Sambor frehende öfterreichische Streitfrafte gurudgebrangt ju werben, Die fich icon über ben Dnjeftr bin ausgebreitet haben. Jebenfalls erscheint bie Lage ber ruffifchen Streitfrafte am oberen Onjeftr febr wenig erfreulich, mag fich auch herr Jewolsbi in Paris noch fo fehr bemühen, bas Gegenteil ju behaupten. Die Parifer find erstaunt, über die ungureichenbe Entjendung ruffifcher Streitfrafte auf ber Richtung Lemberg nach Przemgil. Burben fie unfere Generalftabsberichte auch nur einigermagen Glauben, ichenten, jo würden fie vermutlich weniger erstaunt sein. Rach dem gewaltigen Abertag bei Majuren, Kowno, Lody, Limanowa und endlich bei Brgempfl, muß der erneute Berluft von mehr als 300 000 Gefangenen, b. b. ber Gefechtsftarte von 10 Armeetorps - bie Toten und Berwundeten garnicht mit eingerechnet - auch ichlieglich der ruffifden Maffe fühlbar werben. Die Ruffen werben ichon ihr Möglichftes getan haben Berftartungen nach ber bedrängten Mittelgaligifchen Front zu entfenden, aber auch ihre Kraft hat ichlieflich ihre Grengen und wird ungureichend, und der bedentliche Berluft an Kriegsmaterial — 267 Geschütze und 684 Daschinengewehre — muß auch die Angriffstraft erschüttern.

3m Ditjee- und Rjemengebiet wurden die Ruffen, Die westlich ber Windau und ihres Rebenfluffes Wardawa nörblich Libau vorzudringen suchten, wiederum geschlagen. Saibiti liegt nördlich von Motit, wo vor einigen Tagen getampft murbe. Reuhausen liegt an der Strafe Libau-Shunden, an ber Windau.

Auf dem westlichen Kriegoschauplag versuchten die Franzosen nöwolich von Arras wiederum vorzugegen, unmittels bar nördlich Arras, ba wo unfere Stellungen an ber Strafe Ccurie-Reuville nach Weften vorfpringen, vermochten fie fich in einem tleinen Grabenftud festzusegen. 3m übrigen wurden alle ihre Angriffe abgeschlagen. In der Buderfabrit, westlich von Couchez, icon längit ein Biel frangofifder Angriffe, vermochten fie gwar eingudringen, aber behaupten konnten fie fich nicht. Im übrigen ift von der Westfront wenig zu melben. Im Priesterwalbe war der Kampf bei der Ausgabe unferes Generalstabsberichtes noch nicht entschieben.

Um jo träftiger ift die Sprache, welche die beutschen Geichuge bei Dpern fprechen. Man fühlt ihre Schläge bis ins Berg. Das bonnert und gröhlt den gangen Tag, und die Erbe ergittert. Ch' bas Beben ben horer verlaffen, erfolgt ber zweite Schlag. Fernab. Wir feben feine Batterien, wir feben nicht Rauch und Feuer, aber wir fühlen bie Flammen, die fich über ben Mauern von Ppern malgen. Ein eisernes Riejentor bes himmels wird jugeschlagen, raich ein zweites, ein brittes, ein viertes - Giganten gertrummern Gelfenblode, die Luft teucht und freifcht. Gine Setunde lang vergrollt bas Getoje, bann ein neuer Schlag, ein ohrenpeitschendes Echo von Weitem. Dan fühlt: Die gange Ratur budt fich vor thejen Schlägen. Und es geht boch nur bort brüben eine fleine Tudymacherstadt jugrunde. Gotifche Turmden gerfplittern, furbige Runft wird gerichlagen, Schutt und Biegeltrummer beden bie Sterbenben

So war's in Langemard. Da ftanben Saufer, Dort die Maerginke gehörte einft einem Kirchenturm und unter ben Ruinen ber Rirche verbirgt fich ein Friedhof mit gerbrodelten Grabsteinen und verbogenen Gisenfreugen, Die Mauer um ihn ift weggeblasen. Das rote Gebäude, bas war ein Schloß, und was drinnen von Afche und Moder liegt, war noch por Monaten die Auslese tunftvoll geichnister Dobel. Die Riefenmauern dort druben umichlofen ein Eleftrigitätswert - Langemard war!

Als bie beutschen Colbaten in Langemard einzogen, ba bogen fich die berftenden Säufer gegeneinander. Ueber Trummerhaufen ging ber Marich, bis ein Teich ploglich ben Weg verfperrte. Er war in feiner Generalstabstarte verzeichnet, und boch war er ba. Es waren Regentage und unsere Geschütze hatten in ben Apriltagen riefe Gruben amijden Kirche und Strafe gebohrt, eine neben der anberen, mannshoch und breit. Die öfterreichischen Mörfer hatten nicht die fleinsten in bie Erbe geriffen. Dann legte fich ber Regen hinein, die Waffer floffen zusammen — ein Teich lag ba. Die deutschen Goldaten geben mit stiller Freude daran vorbei. Rur ichabe, bağ es darin noch teine Fifche gibt.

Julius Sixich, Rriegsberichterftatter.

Blättermeldungen.

(Brivattelegramme.)

Ueber bie Bedeutung ber Einnahme von Strof und die Biebereroberung bes galigischen Betroleumgebietes melbet ber Kriegsberichterstatter Abelt im "Berliner Tageblatt": Bahrend fich die Armeegruppe des Grafen Bothmer mit Feldmaricalleutnant hoffmann ben Bugang jur Stadt Stroj u. bamit ju ben beiden Bahnlinien nach Lemberg erfampfte, hat die Armeegruppe Szurnan nunmehr bas gange Petroleumgebiet in feine Gewalt gebracht. Dieses Gebiet, die reichste Raphtagentrale Europas, das bis jum Kriegsausbruch jahrlich 15 Millionen Meterzentner Erbof im Berte von 50 Millionen Kronen lieferte, blieb unter ber ruffifden herrichaft im großen und gangen unbeschädigt, sowohl, weil baran frangofifches und belgiiches Kapital fehr ftart beteiligt war, als auch, weil die ruffifche Beeresverwaltung fich die Produttion an Leuchtol, Bengin und Schmierol für ihre 3wede nugbar machen wollte. Erft als ber Ausgang ber groen Maifchlacht auch an der Karpathenfront fühlbar wurde, festen die Ruffen Die Quellen, jo viel fie in der Gile des Rudjuges erreichen tonmten, in Brand, wobei fie auch das Eigentum ihrer englijden und frangofifden Bunbesgenoffen nicht ichonten. Bon 3000 Bohrturmen brannten fie 200 nieber. Gie ftiegen fogar in die Tiefe ber Schachte und entgundeten bie Raphtaquellen. Die violett-ichwarzen Rauchfäulen bes brennenben Raphtas stehen von rotgolbenen Feuergarben burchichoffen, noch heute in der frühlingsblauen Luft. Die Ungarn und die deutschen Colbaten machten fich jogleich baran Die Branbe ber Raphtaquellen zu erftiden, Die fonft monatelang mabren tonnen. Die Menge bes vernichteten Rohöls wird auf 80 000 Tonnen geschätt.

Ueber die Lage auf bem italienischen Kriegsichauplat heißt es laut "Deutscher Tageszeitung" in einem Bericht aus dem Kriegspreffequartier: Die Rampfe auf dem italienischen Kriegsschauplat beginnen allmählich einen größeren Umfang angunehmen. Unfere Truppen halten fich in ftart befestigten Stellungen in ber Defenfive, gegen welche die Italiener vergeblich anvennen, wobei fie große Berlufte erleiben. Die Italiener zeigen fich schneidig im Anfturm, flieben jeboch bei den erften größeren Berluften panifartig.

Bie verschiedene Morgenblätter aus Rom melben, wird fich dort ein Komitee jur öffentlichen Uebenwachung ber baselbst noch weilenden Deutschen und Desterreicher bifden. Es follen fich, laut "Berliner Lokalanzeiger", noch etwa 2000 Deutsche und Desterreicher bort befinden. Die Deuts ichen- und Desterreicher-Bege nimmt immer mehr gu.

Die Angit, bag burch Befanntmerben von Ungludsbotichaften ein Umschwung in dem fünftlich gesteigerten Ents hufiasmus eintreten konnte und die Furcht vor der Birtlidfleit wird, wie ber "Berliner Lotalanzeiger" melbet, in Italien immer größer.

Gine burchaus vertrauenswürdige Berjonlichkeit, Die feit Kriegsausbruch im frangofisch-italienischen Kriegsgebiet beschäftigt war, erflart laut "Boffifcher Zeitung", bag bereits in ben erften Augusttagen bes Borjahres Die ialienischen Geschütze und Munitionsvorräte aus ben Befestigungen im Weften nach ber Oftgrenge geschafft murben.

Die "Kreugzeitung" melbet aus bem Saag: In fatholischen Kreisen, die Fühlung mit dem Batifan haben, wird verfichert, daß der Batitan eine Dentschrift über Die unhaltbare Lage, Die dem Beiligen Stuhl infolge des Eintretens Italiens in ben Weltfrieg bereitet wurde, aus-

Hllerlei Meldungen.

Defterr-ungarijder Tagesbericht.

Wien, 2. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Auf dem ruffischen Kriegsschauplat wieberholte ber Feind feine franten Angriffe auf Die öftlich bes Gan ftehenden verbundeten Truppen und unter neuen schweren Berluften murben bie verzweifelten Angriffe bes Gegners durdiweg abgewiesen.

Un ber Rordfront ber Festung Przempst murben zwei weitere Werte erstürmt und das bisher gewonnene Terrain

Sublid bes Onjefte ichreitet unfer Angriff erfolgreich fort. Die feindlichen Stellungen zwischen Stroj und Dros hobnes wurden gestern erstürmt. Starte ruffifche Rrafte, die in Gifboftgaligien in der Gegend von Golotwina jum Ungriff auf unfere bortigen Stellungen vorgingen, erlitten große Berlufte und jogen fich ftellenmeife fluchtartig jurud.

In ben Schlachten bes Monats Dai murben von ben unter öfterreichisch-ungarischem Oberkommando fampfenben verbundeten Armeen an Gefangenen und Beute eingebracht: 863 Offiziere, 268 869 Mann, 251 leichte und fdmere Geichütze, 576 Maidinengewehre und 189 Munitionswagen; hingu tommt sonstiges gahlreiches Kriegsmaterial, das 3. B. bei einer ber Karpathenarmeen allein an 8500 Schuß Artilleriemunition, 51/2 Millionen Infanteniepatronen, 32 000 ruffische Repetiergewehre und 21 000 ruffifche blante Baffen beträgt.

Muf dem italienischen Kriegsschauplag blieben alle bisherigen Unternehmungen des Feindes ohne Erfolg.

Die mit großem Auswand an schwerer Geschützmunition verbundene Beschiegung bes Plateaus von Lavarone-Folgaria und einzelner Rarntmer Sperren vermochte unferen Werten feinen nennenswerten Schaben gugufügen.

Ansonften fanden meber an der Tiroler noch an ber Rartner Grenge große Rampfe ftatt.

Im Ruftenlande murben Angriffe bes Feindes auf bem Rru-Ruden unter ichweren Berluften ber 3taliener abge-

Das durch ein Kommunique des italienischen Marines stabs veröffentlichte Resultat bes Bombarbements von Pola durch ein italienisches Luftichiff trifft nicht gu. Bier Bomben explodierten allerdings, doch ift der Materialichaden minimal; ein Brand ift nirgends ausgebrochen. Die bei ber Beichiegung von Monfascone verurfachten Schaben reduzieren fich auf die leichte Berletjung einer 3ivilperfen burch Steinfplitter.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Die deutiche Mafchinerie.

Wenn was nicht vorwarts geben will, liegt es irgendwodran. Bei den Englandern nie an ihnen Die "Times" versichern, an Gesechtstraft jei be etferi lander une Deutschen febr überlegen. Gunf Deutsch nicht so viel wert wie ein Englander und ein medlid tamen an Wert erft einem Schotten gleich. Das wiichen ben Englandern aber trogdem jo empfindliche enter be pen beibrachten, habe feinen Grund in einer er filet be mächtigen Majdinerie, Die wir bejähen. Gold ein ichinerie moge fich auch England anlegen. Dieje Diajdinerie, fchreiben Die "Times": beftebt aus großen Bahl ichwerer Geichutze und Daichinengemes einem anjageinend unbegrengten Borrat hocherplofit ichoffen. Wer bas Marchen aufbrachte, daß ben De Die Geschoffe ausgingen, leiftete ber Cache ber un einen graujam ichlechten Dienit.

Boincare ins Stommbuch.

In Frantreich fieht man immer mehr ein, daß ber nur durch eine ehrgeizige Clique, Die nach ruffifder tangte, vom Baun gebrochen wurde. Gelbit in ben Rreifen dammert Dieje Ertenntnis, wie der Muss einem Briefe zeigt, ben ein einfacher Frangofe an im Gejangenenlager ju Dierfeburg untergebrachten ber fandte. Die für uns bejonders intereffante Stelle in beutider Ueberjegung: ". . . . mein lieber Bru wurde gern das Ende diefes Krieges feben, ich ber Dir, bag, wenn ich Poincare erwischte, würde ich is Sache gehörig beforgen, benn er allein ift ber Go er ift die Urfache dieses Elends und Dieser Trauer, lieber Bruber, faffe Mut, und mache es wie ich. Ber Rrieg ju Ende ift, wird er nicht mehr lange leben ju viele haben es ihm geschworen. Wenn Du ante jo jage mir, ob man dieje Beilen durchgeftrichen bat es ist die Wahrheit . . .

Die Kriegsunluft ber Italiener im Ausland,

Bon ber Schweizer Grenze, 2. Juni. (Priv. Je Grift.) Aus Bafel berichten bie bortigen "Rach umterm 1. Juni: Trop ber Ginberufung ber bienfr gen Italiener wollen diese in Baben und im Elfs einer Seimreise nichts wiffen. Die italienischen Mr die feit Jahren im Ringigtal, in Offenburg, Geno Haslad und hornberg arbeiten, haben in einer Maffenversammlung beichloffen, bem Ginberujum ber italbenifden Regierung teine Folge gu geben. De ftratio wurden die erhaltenen Geftellungsbefehle ar Strafe unter Sochrufen auf Deutschland gerriffen. meiften ber hier in Betracht tommenden Stalbener be fich ichon lange im babifden Schwarzwald auf, find ; weise auch bort geboren und tonnen oft nicht einmel Muttersprache. Lon beuticher Geite ift auf Diefe ge teinerles Drud ausgeübt worden. Es wurde ihnen : berholt erflärt, daß ihre Abreife auch heute noch teine Sinderniffe in ben Weg gelegt werden. In einer In elfäffischer Fabriten in ber nächften Umgebung von & find die Arbeiter und Arbeiterinnen italienticher Renalität ausbezahlt und entlaffen worden. Rach B lung bes gum Empjang der über ben Badenfee tommer italienischen Emigranten in Romanshorn weilender !treters bes italienischen Generaltonfulats in St. 66 befinden fich jest noch ungefähr 40 000 3taliene Deutschland, beren Musweisung man täglich erwarte hier antommenben Emigranten find meiftens mit Der Konfulatsvertreber händigt ihnen Billette Rome horn-Chiaffo aus, Die mit ber italienifden Regene bann verrechnet werben.

Bajel, 2. Juni. 2B. I. B. Nichtamtlich.) Gine Sch dung des "Basler Angeiger" aus Chiaffo bestätigt bie 60 rüchte über einen Aufruhr ber Golbaten in Mailand. 3 der Melbung beißt es: Als am Pfingftmantag Trupper verladen werden follten, weigerte fich ein Infanterie Re ment, in die Wagen ju fteigen. Die Goldaten widenet fich den Befehlen der Dffigiere unter ben Rufen: "A boffe la guerra! und "Evviva la republica!" Die anweiend Bimiliften, hauptjachlich Arbeiter, ftimmben in Die Rufe ein. Schlieglich entspann fich eine blutige Schlägerei, & fich bie Goldaten unter Gebrauch ber blanten Waffe mit Gewalt ihrer Berkadung widersetzten. Den Offizieren gelang es schlieglich, bas Militar gu beruhigen. Die Tumulte in der Bivilbenölterung bauerten fort und führ ten zu ben bekannten Ausschreitungen gegen die Deutschen weil bestimmte Kreise die Aufmerksamkeit von ben unbequomen Kundgebungen gegen ben Krieg abienten und in bestimmte Bahnen leiten wollten.

Deutschfeindliche Rundgebungen.

Paris, 2. Juni. (2B I. B. Richtamtlich.) Rach Low doner Blättermelbungen find infolge bes letten Zeppelin angriffes in London ernfte beutschfeindliche Unruben aus gebrochen. Zahlreiche Läben find zerftort worden. Genf, 3. Juni. (I. U.) Die Berheerungen ber Lon-

boner Romdies richteten fich auch gegen die gut englischen Firmen, die früher mit deutschen Saufern geschäftlich vertehrten und beutsche Angestellte hatten. Die Gubrer bet über einige taufend Rowdies gebietenden Bewegung wiffen in ben taufmannischen intimen Dingen volltommen Beicheib. Die City ift ang verstimmt, weil biese faum wenige Bochen bestehende Organisation heute fich icon berartig machtig fühlt, bağ fie fich bei bem nachftbeften Unlag in London ober anbermarts betätigen wirb.

Angebliche Meugerung eines ruffischen Generals. Bien, 2. Juni. (I. U.) Die "Reichspoft" veröffente licht folgenden Bericht einer polnifchen Grafin, bei ber General Dimitriew gewohnt hat. Darnach übte bie Radricht vom Ausgange ber Schlacht von Gorlice Tarnow auf ben General Dimitriew eine fo mieberschmetternde Bir

tung aus, daß fich ber fonft so ruhige und taltblütige bert fast nicht beherrichen tonnte. Er war wie gelabint. Die Grafin hörte, wie er gu feinen Offigieren im Tone bochfter Bergweiflung fagte: Diefer Feldjug ift fur uns verloren. Dimitriew mar außer sich vor Erregung und fonnte fium denlang seine Fassung nicht wieder gewinnen.

Refrutenwerbung in England.

London, 2. Juni. (I. U.) Die eifernen Borbange bet Londoner Theater bienen feit einigen Tagen ebenfalls bei Retiame für bie Retrutierung. Auf allen Borbangen ift

1915

ei de

Deutie

ein 2

line e

toje k

plojia

11 De

B berg

en an

USER!

an

Brube

Derfi

d) iqui oquit

HEE.

eben,

1 Hatty

神

8

auf

en.

T bal

ind te

mal ()

je Bu

ten v

eine

Mapa n So

en Sm

penne

ne tie

D. 32

Regi-Segi-festen baso

Rufe

ei, de

e mit

teren

Die

führ

schen,

unbe-

ni de

Low:

elin

aus-

Con:

dien

per:

per

ffen

Be:

tige

etig

in

nt:

der

in)

uf

ire

111

er

gende Brotlamation angebracht: "Dies ist ber eiserne bang Diejes Theaters. Die Manner Englands find eiferne Borhang, der unfer Land vor dem Ruin, unfere muen und Kinder vor dem Tode und vor einem noch gedlicheren Loje als der Iod, schützt. Seid Ihr ein Teil es eisernen Borhanges in Khati? Rein? Barum? Geaffet ber "Lufitania"! Rächt die unschuldig Geopferten! gilet benen gu Silfe, Die Eure Schlachten tampfen! Bu Baffen! Für König und Baterland! Gott ichutse ben ginig!"

Lokale Nachrichten.

Boo Somburg v. d. Sohe, 3. Juni 1915.

. Rurhaustheater. Am Dienstag abend fam die fehr Miebte Operette "Sobeit tangt Balger" gur Muffebrung. In textlicher Begiehung ift die Operette unbesingt gu den besten ber "modernen" ju rechnen, benn bie handlung ist würdig eines Bolksstüdes, die auch ohne Rufit von gang hubicher Wirtung fein wurde. Gigentliche höhepunkte hat die Mufit wohl nicht aufzuweisen, aber fie pringt uns recht viele Anklänge an alte Wiener Relodien, die jo geschickt verwandt find, bag man fich freut, fie gu boren; man ift gerührt über bas alte Lico vom Scheiben und Meiben. Unter der Spielleitung von herrn Direttor Stefftes und der mufitalifchen Direttion des herrn gapellmeifter Bertud nahm Die Operette por gutbefestem Saufe einen recht befriedigenben Berlauf. Un Musgattung und Koftumierung war nichts gespart. Den Sauptanteil am Erfolge hatte Die vorzügliche Darftellung ber hauptrollen burch die Damen Grl. Marie Mat: thaus (Bringeffin Marie) und Grl. Elje Trauner (Pifi), fowie die Berren Ebuard Ridel (Beperl) und Alfred Dörner (Strampfl). Gri. Trauner und Berr Ridel find uns liebe Befannte, beren fünftlerifche Borguge wir ichon des öfteren gebührend hervorhoben, Grl. Datthaus und herr Dorner traten jum erften Dale als Gafte hier auf und wenn wir fagen, bag fie uns barftellerifch wie gesanglich befriedigten, so haben wir wohl nicht zu viel behauptet. Bu erneuter Besprechung und befferer Burdigung ihrer fünftierischen Talente bietet uns vielleicht die nadite Beit Gelegenheit. Reben ben Sauptdarftellern ift besonders noch zu erwähnen Gert Abolf Biefnet, ber seinen "Plunderer" fein und ohne Uebertreibung tabellos in Spfel und Maste carafterisierte, auch Frl. Thereje Bald spielte Die "hofbame" in gut pointierter Beije. In fleineren Rollen machten fich verdient grt. Frieda Renne als "Magt" sowie bie Serren hein 3 Kraft als "Graudengborf" und hans Berthe nan als "Baptiste". Der Borzug dieser Operette ift, daß sie fich Jeder und Jedes anfeben tann, unaftethische Entgleisungen find darin vermieden, ihr Inhalt bringt uns etwas Liebes und Gutes aus dem Leben, woran man feine Freude haben tann. Das Stud fand bieferhalb gute Aufnahme bei ben Besuchern, ben Darftellern murbe aufrichtig gemeinter Beifall guteil.

* Kurhaustheater. Das bereits für tommenben Samstag angefündigte Gesamtgaftspiel erfter Kräfte bes Frantfurter Reuen Theaters bringt bie vortreffliche Luftspiel-Rovität "Frauerl" von Alexander Engel und Leo Stein. Anläglich ber Frantfurter Erffaufführung murben Die Qualitäten des Bertes, wie man uns ichreibt, auf das Beste von ber bortigen Presse beurteilt, bas Publifum unterhielt fich ausgezeichnet und bereitete ben barftellenben Rraften fturmifde Ovationen. Sier wird am Samstag das Luftipiel in genau berfelben Besetzung wie in Frantfurt gegeben, b. h. mit ben Damen Dun, Friefe und Carlfen fowie mit den herren Kauer, Got, Schwarte, Beding, Sille und Lobe in ben Sauptrollen.

. Aus bem Rurhaufe. Wir erinnern an ben heutigen "Gröhlichen Abend" bes Sumoriften Genff : Georgi um 81/4 Uhr im Goldfaale. Dem Bortragenden wird nachgerühmt, bag er es verftebe fein Publifum in befter Beife ften. Gebiegenheit und urwüchfigen humot unterno

follen feine Bortrage auszeichnen.

* Das Kurhausbad ift vom nächsten Montag ab ju ben bereits befannten Stunden, Bor- und Rachmittags geöffnet. Den Babegaften wird baburch bie fehr gefuchte Gelegenheit geboten nach dem Gebrauch eines Babes unmittelbar in die Mandelhalle des Kurhauses zu gelangen, um Die Ruhepaufe im Lefegimmer mit feiner großen Bahl von Tageszeitungen und ausgewählten Zeitschriften ober in den Spiels und Gesellschaftsräumen zu verbringen.

*Ariegsquozeichnung. Dom Leutmant ber Landwehr, Oberlehrer S. Ganber, murbe bei ben Rampfen in Galigien bas Giferne Kreus verfiehen. — Dem Mitglied bes Somburger Turnvereins Billn 3 bit ein, beim Regis ment 117, ift bie heffische Tapferteitsmedaille verlieben

* Bertauf von Speifetartoffeln. Der Magiftrat macht im Inseratenteil Dieses Blattes bekannt, daß ber Berkauf ber von ber Stadt beschafften Kartoffeln morgen, Freitag, den 4. Juni, und evil. noch am Samstag zu den bereits veröffentlichten Zeiten (von 9-12 Uhr vormittags und non 2-6 Uhr nachmittags) im Marktlaubengebäude forts

* Das Delen von Fugboden. MIlom Anschein nach ift die Bekanntmadung bes Herrn Reichstanzlers vom 29. April 1915 (R. G. Bl. S. 275) nach welcher auf Grund ber Baragraphen 2 und 5 die Bemvendung von Del jum Delen von Fugboden bei Bermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mart ober entsprechender Saft strengstens verboten ift, noch febr wenig befannt geworden. Da mit dem noch verfügbaren Del fparfam umgegangen werben muß, tann man von der Einsicht des Publitums boch wohl erwarten, daß das Del nicht zu nebenfächlichen Sachen verwandt wird.

† Die heimische Bferbegucht. Ueber bie Dittel gur Sebung ber ichmer notleibenben beimijden Pjerbegucht geben die Unfichten in ben landwirtschaftlichen Rreifen weit auseinander. Im Amtsblatt der Wiesbadener Landwirticaftstammer wird ben Landleuten empfohlen, ihre Pierbe auf ben von ber Militarbehörde anberaumten Martten zu vertaufen und dafür Ochjengespanne anguichaffen. Dieje Aufforderung veranlage manche Leute gum Berfauf ihrer Pferbe an Sandler, mobei fie von ber falichen Boraussetzung ausgeben, dabei beffere Preise zu ergielen. Anfragen bei ben Militarbehörben haben nun ergeben, bag bie Militarverwaltung von ber Aushebung meiterer Pferde absieht und nur entbehrliche Pferbe, jeboch teine Stuten, freihandig antauft. Bon ber Militarbehörde find nur einige Leute mit dem Pferdeantauf beauftragt. Bor allen voreiligen Bertäufen ift bringens ju warnen, ba die als Erfat gebachten Ochjengefpanne gutzeit fast gar nicht zu beschaffen find. Der Landmann muß fich fein Zugvieh für die bevorstehende Ernte erhalten.

† Mus bem Taunus, 1. Juni. Das anhaltende trodene Wetter hat bereits einen Waffermangel gur Folge, ber fich besonders in den Baffermühlenbetrieben unliebjam bemertbar macht. Im Kreise Ufingen mußten verschiebene Mühlen iben Betrieb beswegen ichon einschränten ober

gang einstellen.

+ Das Kreisamt Friedberg wird bas Kartoffelausfuhrverbot für ben Kreis in turger Zeit aufheben, sobald es den größeren Gemeinwesen gelungen ift, ihren etwa 4000 3tr. umfaffenden Bedarf im Wege bes freihandigen Gintaufs

+ Der Zentner Rartoffeln 3 Mart. Die Stadvermaltung ju Darmftadt ftellt feinen Ginmohnern mit einem Einkommen von weniger als 2000 Mart ben Zentner Kartoffein jum Preife von brei Mart jur Berfügung. Ginwohner mit einem Einkommen gwijchen 2000 und 2600 Mt. erhalten bie Rartoffeln gum Gelbittoftenpreife.

+ Gin Sozialbemotrat in ber Schulverwaltung. Die Wiesbadener Regierung hat die Wahl des sozialdemotratifden Stadtverordneten Dr. Quard als Mitglied ber städtischen Schuldeputation zu Frankfurt bestäugt. Mit Dr. Quard gieht ber erfte Soziasbemofrat in die bortige

Edufverwaltung ein.

M Gine prophetische 3ahl. Gin Leipziger Blatt wird von einer Leferin auf einen mertwürdigen Bufall aufmertfam gemacht. Auf unferen beutichen Freimarten befindet fich auf bem linten Bruftpanger ber Germania, bom Beichauer aus affo rechts, in ber unteren Salfte nach außen hin ein gang deutliche Zahl 15, die - natürlich gang ungewollt - burch die Schraffierung bes Schattens entstanben ift. Bei genauerem Sinfeben tritt Diefe 3abl in buntlerem Ion gang beutlich bervor. Meine Kinder, ichreibt Die Leferin, Die bies wor langen Jahren einmal entbede ten, meinten bamals: "Dieje 15 hat in Deutschlands Geichichte einmal etwas zu bedeuten!" - Gie haben recht ge-

Hus Nah und Fern.

† Stadtverordnetenfigung ju Frantfurt. Die Stadtverorbnetenversammlung bewilligte heute weitere 3,5 Millionen Mart ju Adlegsfürforgezweden, in erfter Linie für Unterftütjungen ber Angehörigen ber Feldgugsteilnehmer. Aus der Berfammlung heraus wurde fodann der Magistrat beauftragt, bei der Regierung dabin vorstellig zu werben, daß bie Buderpreise nicht eine weitere Erhöhung erfahren. Gerner foll ber Magiftrat im Sinblid auf die junehmende Tenerung eine weitere Erhöhung ber Unterftützungen für die Kriegerfrauen ins Muge faffen, bemgegenüber aber mit allem Bladforud allen ferneren Preiserhöhungen, namentlich ber Fleischpreise, entgegentreten. Auch ber Frage ber billigeren Brotbeichaffung als bisher will man naber treten. Gin Antrag bes Generalgouverneurs von Bruffel, Freiherm von Biffing, an Die Intendang des Schauspielhauses, in Bruffel zwei Gastriele jum Beften deutscher Krieger zu veranftalten, rief einen langeren Meinungsaustausch hervor, insofern, ber Magistrat in einem Dringlichkeitsantrage ju bem Unternehmen einen Bujdug ber Stadt an die Rifuftler forberte. Gegen Die Stimmen ber Sozialbemofraten wurde ichließlich ein Zuschuß von 4000 Mart bewilligt. - In ber folgenden Geheimsitzung beschäftigte man fich, wie wir hören, mit der völligen Berftadtlichung des Gaswerts, das bisher größtenteils noch in ben Sanben englischer Rapi-† Frantfurt a. D., 2. Juni. In der Elisabethenstrage taliften mar.

hantierte ber Detgerburiche Frang Raufch mit einer Schlachtpiftole. Plöglich entlud fich bie Baffe, und bas Weichof brang bem jungen Mann in den Unterleib, jo daß

er fofort tot gu Boben fturgte. + Bad Rauheim, 2. Juni. Bor einigen Tagen wurden hier mehrere schwere Einbrüche verübt. Als Dieb verhaftete man heute in Frantfurt a. DR. den Konditor Abolf

Scheurer aus Idftein i. I.
— Daxmitadt, 2. Juni. Der in ber Kühlhalle des bief. Schlachthofes dur Aufbewahrung von Fleischwaren errichtete Holzverichlag brach heute Radymittag aus unbefannter Urfache zusammen und verschüttebe einen Megger, sowie mehrere Angestellte des Edflachthofes. Der Mehger wurde nach einiger Zeit von ber Feuerwehr aus feiner Lage befreit. Es tonnte aber nur fein Tod feftgeftellt werben. Die übrigen Berungludten erlitten mehr ober weniger ichmere, aber feine lebensgefährliche Berlegungen.

+ Serborn, 2. Juni. Die hiefigen Bader lehnten trot der Herabsettung ber Mehlpreise eine Berbilligung des Brotes ab. Infolgebeffen plant die Stadtverwaltung die gefamte Brotverforgung ber Ginwohnerschaft in eigene

Berwaltung zu übernehmen. In naben Sinn fetten bie Badermeifter auf Beranlaffung ber Burgermeifterei ben Brotpreis von 70 Pfennigen auf 65 herab.

Erbbeben in Bamern. Das heute in ben fruben Morgenstunden in München wahrgenommene Erobeben bilbet bas Tagesgefprach ber Münchener Bevölterung. Das Erdbeben das die gesamten Einwohner aus bem Schlaf wedte, war jo heftig, daß manche Perjonen aus ben Betten geichleubert wurden. Genftericheiben, Glafer und Blumenvafen wurden gertrummert. Auch aus anderen Gegenden Baperns tommen Melbungen Die befagen, daß auch dort das Erdbeben verspürt wurde. So in Tegernsee, Schliers fee, Migau und aus dem Banrifden Bald tommt bie Rach richt von verschiebenen ftarten Erbbeben. Gbenfo murben in Augeburg und Rürnberg Die Ericutterungen verfpurt. In Regen im Banrifden Balb wurden an verichiebenen Saufern die Mauern gesprengt, in einem Gafthaus fiel die Dede herab. In Bergau in Schwaben zeigt bas Schulhaus Sprünge, in Reuburg an der Donau war bas Erdbeben von einem ftarten unterirbifchen Donner begleitet. Rachrichten über etwaige Schaben find bisber nicht befannt geworden, doch icheint festzusteben, daß Personen nicht ver-

Salzburg, 2. Juni. Um 3 Uhr 50 Min. fruh wurde lett murben. im Stadtgebiet ein leichter Erbftog von 4 bis 5 Gefunden Dauer verfpurt. Gleichlautende Melbungen liegen auch aus der Umgebung der Stadt und aus Bell am See, Tagen-

bach und Bad 3ichl por.

Letzte Nachrichten.

Przemysl wieder in unserem Besitz.

Wien, 4. Juni. (Michtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 3. Juni Bormittags.

Seit heute 3.30 vormittage ift Brzemufl wieber in unferem Befit.

Der Stellvertreter des Chef des Generalftabes: von Sofer Feldmarfchalleutnant.

Kurhaus-Konzerte

der städtischen Theater- und Kurkapelle
Freitzg, den 4. Juni.
Morgens 1,8 Uhr an den Quellen.
Leitung Herr Kapellmelster Max Brückner.
Choral. Aus meines Herzens Grunde.
Forsch-fest-resolut! Marsch
Mariata Curkung Findelsen. Gade. Mariotta-Ouverture Adagio a. d. Sonate pathetique Daheim, Walzer Beethoven. Gungl. Schreiner. Musikalisches Alleriei. Potpourri Nachmittags 4 Uhr. Leitung Herr Kapellmeister I. Schulz. Mit Gott für Kaiser und Reich. Marsch
 Ouverture z. Oper Das eherne Pferd
 Altniederländische Volkslieder: Lebnhardt. Valerius. Wilhelmus von Nassauen.
 Dankgebet. 4. Ungarische Rhapsodie Nr. II 5. Frühlingskinder. Walzer Light. Waldteufel. Blon. Thiele. Sicilietta 6. Sicilietta 7. Kriegs-Erinnerungeu. Patr. Fotpourri Abends 8 Uhr Beethoven. 1. Ouverture König Stephan . Wagner. Moszkowski. Fantastischer Zug Gr. Fantasie aus Hänsel und Gretel Vorspiel z. III. Akt der Oper Kunihild Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. Walzer 2. Albumbiatt Humperdink. Kistler. Strauss. 7. Harfenarie aus Esther Violinsolo Herr Konzertmeister Meyer. Harfe Frau Pfeiffer. Krāl. 8. Musikalisches Füllhorn. Potpourri

Bei der Sparkasse für das Amt Homburg eingegangene Beitrage gur Gamm-

lung für erblindete Golbaten: M. G. 20.-Grau Direftor Luft 5.-Derrn Rechnungerat Schneemann Frau Muller Strob und Fraulein Strob D.-10.herren & und &. Staudt 5.-Grau Bürgermeifter Feigen 100 .-Derrn D. A. Rudiger . 100.-Frau D. Gillis . 5.-Dofmaurermeifter Daller . Wit. 256.-

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseile), von Bergmann & Co., Radebeul, & Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und sprode Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Verkauf von Speise-Kartoffeln

Der Bertauf der von der Stadt beichafften Speifelartoffeln wird am Freitag, ben wurden am 1. Juni ein Schaferhund und 4. Juni er, und evtl. am Camftag ben 5. Juni in ben in unferer Befanntmachung som 2. ds. Dies. angegebenen Stunden und Bedingungen im Marktaubengebaube fortgefest.

Bad Domburg v. d. Dobe, ben 3. Juni 1915.

Gingefangen

Die Gigentumer fonnen diefelben gegen Er: ftattung ber Fanggebühr von 3 DR., ben 3n. fertionstoften und 25 Big. Suttergelb pro für alle Botriebe gultig, ju haben in ber Tag bei dem Dundefanger Bh. Duller in Gm- Rreieblatidruderei.

pfang nehmen, andernfalls die Totung ber hunde nach 3 Tagen angeordnet wird.

Bab Demburg v. d. D., 3. Juni 1915.

Der Magiftrat. (Steuervermaltung.)

- Unfallanzeigen

Der Magistrat.

Umtliches.

Unteroffiziersichüler.

Junge Leute aus dem Landwehrbegirt Dochft a. D., die das 17. Lebensjahr erreicht und bas 20. 3abr noch nicht vollendet haben, tonnen fich gum Gintritt in eine Unteroffigiereichule beim Bezirtotommando Dachit a. M., Ballftraße 15, anmelben. Die Beftimmungen über Anmeidung tonnen auf dem Geichaftegimmer des Begirtstommandos eingesehen werden. Leute, die bereite icon einmal unterfucht, aber wegen Ueberfüllung ober zeitiger Untauglichfeit abgewiesen worden find, tonnen fich erneut melben.

Dochft a. D., ben 4. Juni 1915.

Ronigl. Bezirfefommando Dochft a. D.

Befanntmachung

betr. Die Ergangung des Borftandes der ifraelitifchen Rultus. gemeinde gu Bad Somburg v. b. D.

Rach § 2 bes Statute vom 5. April 1876, betreffend bie Bildung bes Borftandes der ifraelitifchen Religionogemeinde gu Bad Domburg v. b. D. haben Ende Juni 1915 aus dem ifraelitifden Rultusvorftand dabier auszuscheiden:

1. der Borfteber Siegmund Rofenberg, Louis Rotidild,

3. " Stellvertreter Calomon Bertheim,

Benno Schiff. Gine Erfanmahl ift norgunehmen.

Radbem bie Lifte ber Stimmberechtigten nach worhergegangener Befanntmachung in vorgeichriebener Beife offen gelegen und Ginfprüche gegen diefelbe innerhalb der gefenlichen Frift nicht vorgebracht worden find, wird biermit Termin gur Bornahme der

Mitwoch, ben 9. Juni 1915, Bormittage 10 Hhr in dem ifraelitifchen Gemeindehaufe ju Bad Domburg v. d. D. anberaumt. Die Babiberechtigten werden gur Teilnahme an der Babi hiermit eingelaben.

Die Stimmgettel werden den ericheinenden Bablern vor jedem

Bahlgang gur Musfüllung verabreicht.

Die Leitung ber Bahl ift feitene des herrn Regierungsprafibenten bem 1. Rultusvorfieler, herrn Stadtrat Julius Braunichweig übertragen morben.

Bad Domburg v. b. D., ben 28. Dat 1915.

Der Rönigliche Landrat. 3. 8.: Don Bernne

Die Gewerbestenerrolle der Stadt Bad Somburg v. d. Sohe pro 1915,

enthaltend die gewerbeftenerpflichtigen Betriebe der Rtaffen I-IV, liegt in der Beit vom 4. bis 10. Juni b. 38. im Buro ber Steuerverwaltung - Rathans Bimmer str. 8 aur Ginfichtnahme ber Feteiligten and.

Bad Domburg v. b. Dobe, ben 3. Juni 1915.

Der Magiftrat. (Steuerverwaltung.)

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H. Direktion: Adalbert Steffter.

Samstag, den 5. Juni 1915, Abends 8 Uhr Einmaliges Gesamt-Gastspiel

von ersten Mitgliedern des

Frankfurter Neuen Theaters

(Leitung: Dr. Hanns Schindler.)

neuesten Lustspiel-Schlager

FRAUE

Lustspiel in 3 Akten von Alexander Engel und L. W. Stein. Spielleitung: Edmund Heding.

Personen:

Franz Adam von Wögerer Emil, sein Sohn Stephanie, dessen Frau Hofrat Reitmeyer ihre Eltern Franziska, seine Frau Baron Steinburg Daisy von Payer Dr. Willi Kolbi Camilla Landmann Toni Leitner Ralph, Diener bei Emil von Wögerer .

Franz Kauer. Ludwig Götz. Erna Friese. Edm. Heding. Grete Carlsen. H. Schwartze. Marietta Olly. Adolf Hille. llse Heyl. Hel. Kallmarr. Friedrich Lobe.

Ort der Handlung: Wien. Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk., I. Rangloge, 2.50 Mk., Parquetloge 2.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert —.70 M., Gallerie 30 Pf.

Kassenöffnung 71/, - Anfang 8 - Ende nach 10 Uhr.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse am Kurbüro erhältlich.

und Hbmeldeformu

ber Stadt Bad Homburg, loje und in Blod's (auch mit Firma-Gindrud) im Berlage ber

zu haben.

Rreis-Beitung"





Mündelsicher unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirk Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg, nur Kisseleffstrasse 16

Postschekkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Fernsprecher Nr. 469.

Annahme von Spareinlagen
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offener Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteig geldern
Kredite in laufender Rechnung.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Darlehen gegen Hypotheken mit und of Nassauischen Landesbank.

Die Nassaulsche Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögez.

Naffaulfche Lebensperficherungsansfalt.

- Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts. -

Gresse Lebensversicherung (Versicherung über Summen von Mk. 2000,- an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung)

Kleine Lebens-Volks-Versicherung Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-. Aussteuer- und Kinderve sicherung.

Hypothekenversicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassanischen Landesbank

Wohnungs-Anzeiger.

Haus mit Garten

6 8immer, 3 Manfarben, Badegimmer, Deigung, elettrfiches Licht und Gas, in der Rabe der Unlagen und bem Darbtmald, Umftande halber fofort außerft preismert gu vermieten. Raberes Brendelftraße 8.

6. Zimmerwohnung

im 1. Stod mit Balton, Bad, Gas und elettrifch Licht und allem Bubehör per 1. Juli be. 3e. gu vermieten.

Louifenftrafte 92.

3-Zimmer-Wohnung

Stod, mit Ruche, abgefdl. Borplat, Baffer und Gas und allem Bubehor gu vermieten.

Andenstraße 9.

Wohnung.

2 Bimmer und Ruche (engl. Garten) fofort

Enring, (Rirdort.)

4-Bimmerwohnung

1. Stod, Bad, Gas u. allem Rubeher ab 1 April oder fpater, fomte eine 3-Zimmer-Wohnung im Geltenbau an ruhige Leute fofort gu vermieten. Raberes Louifenftrage 127/111. Gt.

mit Rebenraum, Dampfheigung und Baffer 20 Dit, monatlich ju vermieten

Louis Lepper, Lowengaffe 7.

Schöne 4-Zimmerwohnung

mit Balton und fämtlichem Bubehor vom Bult ab gu permieten. 3. S. Wolf, BBaifenbaneplat.

3-Zimmerwohnung.

mit allen Bubehor nebft Gartenanteil im Barterre meines Doppelhaufes in der Geifgrundfirage Rr. 9 ift vom 15. be Dits, ab gu vermieten.

Chriftian Lang, Maurermeifter und Bauunternehmer.

Tutterfarto ffeln

Jean Kofler.

Salattartoffeln

abzugeben.

Speifefartoffeln

gu vermieten evt. auch geteilt. Glettrife

Licht und Bad.

Werdinandeanlage 19b. pan.

Gine 3: und eine 2-Zimmerwohnung

im erften Ctod mit Bubebor, neu richtet, Gas und Glettrifd, ferner ein Jo mer mit Ruche parterre an rubige Leurs fort ober fpater gu vermieten. Raberes Mühlberg Dr. 11 parter

Rleine Wohnum

2 Bimmer und Ruche fofort gu vermieten Duftbachftrafte 13 pan

Schöne 3-Zimmer: Wohning

mit famtlichem Bubehör, eleftr. Licht, Ges, Bad im Daus per 1. Juli für 400 Dit. pro Jahr on ruhige Leute ju vermieten. Coedafelbft möblierte Bimmer mit und obne Rüche febr billig gu vermieten. Dorotheenftrafte 7.

Freundliche

2—3 Zimmerwohnung Gas, Cleftrijch und mit allem Zubehör, oder fofort oder fpater gu vermieten Raifer Friedrich Brome,nade 26.

28ohnnug

3m Borderhaufe, zwei Raume, Ruche und Reller am 1. Juli oder 1. Aug. ju ver-

Louifenftrafte 85, 1. Stod.

Schöne

3-Zimmerwohnung abgeichl. Borplay, Maniarde est. auch 2 Mans

farben und allem Bubehor jofort gu ver Elifabethenftrage 38.

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad und fonftigem Bubebor gu verwieten Louisenitrage 38 1.

Gottesdienft der ifraelitifchen Gemeinde Samstag den 5. Juni.

Borabend 71/2 Uhr. Morgens 1. Gotteedienft 71/, Uhr. 10 Uhr. Rachmittage 4 Uhr. Sabbatende 930 Uhr

An ben Berftagen. Morgens 61/4 Uhr.

Berantwortlicher Redakteur C. Freudenmann, Bad Homburg v. d. D. — Drud und Berlag der Hofbuchdruderei J. C. Schid Sohn.